

Newsletter

► 1/2021

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der 16. Kinder- und Jugendbericht mit dem Titel «Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter» wurde von einer unabhängigen Sachverständigenkommission erarbeitet, in der mit Hanna Lorenzen als Kommissionsmitglied auch die Evangelische Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung (et) mitwirkte. Er gibt einen umfassenden Überblick über das Feld der politischen und demokratiefördernden Bildung, zeigt unterschiedliche Perspektiven auf, um Institutionen und Konzepte der Demokratiebildung für die Altersgruppe der bis 27-Jährigen weiterzuentwickeln und macht zudem sehr deutlich, dass Politische Bildung nicht neutral ist, sondern sich im Gegenteil klar positionieren muss, wenn Menschenrechte oder die freiheitlich-demokratische Grundordnung in Frage gestellt sind. Lesen Sie in diesem Newsletter ein Gespräch mit Hanna Lorenzen zu diesem Bericht.

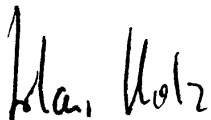
Die Evangelischen Akademien sind nach 1945 als Antwort auf das Versagen der Kirchen im Nationalsozialismus gegründet worden – so als erste die Evangelische Akademie Bad Boll. Sie hat all die Jahre strittige Themen angepackt, unterschiedlichen Ansichten ein Forum geboten und damit Brücken gebaut hat und jetzt anlässlich ihres Jubiläums kritisch zurückschaut. An einer Tagung, die Forschungsergebnisse präsentiert, Impulse gibt, zu Diskussionen einlädt und den Blick nach vorne richtet, können Sie teilnehmen. Wir brauchen auch zukünftig Orte, die neue Perspektiven eröffnen.

Sie erfahren in diesem Newsletter, welche Veranstaltungen die Evangelischen Akademien für Sie bereithalten – ob digital oder präsent –, welche neuen Mitarbeiter wir begrüßen dürfen, welche Akademie baut oder renoviert, und was es vor Ort sonst noch an Neuem gibt.

Ich wünsche Euch und Ihnen eine interessante Lektüre und das Beste für die kommende Zeit.

Herzlichst

Ihr



Klaus Holz

Interview

«Fachkräfte der politischen Jugendbildung sollten sich immer auch als jugendpolitische Akteure verstehen» – ein Gespräch mit Hanna Lorenzen

Im November 2020 wurde der 16. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend veröffentlicht. Hanna Lorenzen, Bundesmentorin der Evangelischen Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung (et), war Mitglied der Sachverständigenkommission, die seit 2018 an den Empfehlungen für die Stärkung der politischen Bildung im Kindes- und Jugendalter gearbeitet hat. Die Ergebnisse betreffen auch die Arbeit der Evangelischen Akademien.

diskurse: Hanna, Du warst in der Sachverständigenkommission für den 16. Kinder- und Jugendbericht. Im Zentrum stand erstmals der Zustand der politischen Bildung im Kindes- und Jugendalter. Warum?

Hanna Lorenzen: Bereits der 15. Jugendbericht plädierte mit Nachdruck für eine stärkere politische Bildung in der Schule und in der Kinder- und Jugendarbeit. Zuletzt haben vor allem aktuelle gesamtgesellschaftliche Herausforderungen und Bedrohungen für die Demokratie dazu geführt, dass der Auftrag und die Aufgabe politischer Bildung verstärkt in den Fokus gerückt sind. Beispielsweise steigt die Erwartung an die politische Bildung, demokratische Werte zu fördern angesichts der deutlichen populistischen Tendenzen. Leider können wir beobachten, dass der öffentliche Ruf nach mehr politischer Bildung vor allem dann lauter wird, wenn sie in erster Linie Aufgaben als gesellschaftliche Feuerwehr übernehmen soll. Diese Tendenz sehen wir auch an der mitunter schnelllebigen Konjunktur von Förderprogrammen der politischen Bildung beispielsweise mit dem Fokus auf die Prävention von islamistisch motiviertem Extremismus.

Im Bericht ist häufig parallel von «politischer Bildung» und «demokratischer Bildung» die Rede. Was unterscheidet die beiden Begriffe? Welche Annahmen stehen dahinter?

Wie der Titel des Berichts «Förderung demokratischer Bildung im Jugendalter» bereits verdeutlicht, wählt die Bundesregierung in ihrem Berichtsauftrag den Begriff der «demokratischen Bildung» und nicht der «politischen Bildung». Wir haben uns in der Berichtskommission intensiv damit auseinandergesetzt, ob wir im Bericht von demokratischer Bildung sprechen wollen oder beim Begriff politische Bildung bleiben. Wir sind davon ausgegangen, dass die Nutzung des Begriffs «demokratische Bildung» für den Berichtsauftrag bedeutet, dass die Bundesregierung nicht nur den demokratiebildenden Angeboten einen besonderen Stellenwert zumisst, sondern hier aufgrund der aktuellen Krisenerscheinungen der Demokratie auch besonderen Handlungsbedarf sieht. Vielleicht drängt sich auf den ersten Blick auch die Unterscheidung auf, dass sich demokratische Bildung normativ direkt an den in der Verfassung verankerten demokratischen Werten orientiert, während politische Bildung eher gegenstandsbezogen mit der Vermittlung von politischem Wissen beschäftigt ist. Auch dieses Narrativ der Unterscheidung in politische Bildungsangebote als voraussetzungsvolle, gegenstandsbezogene Angebote hier und lebensweltlich orientierte, demokratiebildende Maßnahmen dort ist mit Blick in die heterogene Praxis politischer Bildung nicht haltbar.

Wir haben uns daher entschieden, im Bericht von politischer Bildung zu sprechen, weil politische Bildung nach dem Verständnis des Berichts immer auch demokratische Bildung ist und wir daher auch keinen neuen Begriff schaffen müssen. Politische Bildung hat immer einen normativen Kern. Sie hat die Aufgabe, zum Aufbau pluralistischer, demokratischer, menschenrechtsorientierter Haltungen und Werte beizutragen. Deshalb kann politische Bildung auch niemals neutral sein. Es bleibt festzuhalten: Die Begriffe demokratische und politische Bildung sind nicht immer trennscharf, und wir beziehen uns im Bericht auf Oskar Negt, der von politischer Bildung als Demokratiebildung spricht.

*Apropos neutral: Die Forderung, politische Bildung müsse neutral sein, die zumeist aus dem rechtspopulistischen und sogenannten neurechten Spektrum kam, hat vor allem Lehrer*innen, aber auch Akteur*innen der außerschulischen Jugendbildung eine Weile verunsichert. Inzwischen*

scheinen sie sich geschüttelt und mit Rückendeckung zentraler Institutionen wie etwa den Landeszentralen für politische Bildung, mehr Selbstbewusstsein erlangt zu haben. Was sagt der Bericht dazu?

Der Bericht erteilt der Forderung nach einer «Neutralität» der politischen Bildung eine deutliche Absage. Er stellt aber auch fest, dass sich die Akteure der politischen Bildung deutlicher positionieren und über die Grundlagen und normativen Rahmungen ihrer Arbeit verständigen müssen. Die Argumente sollten geschärft und die solidarische Vernetzung vorangetrieben werden. Eine klare Haltung ist der Berichtskommission zufolge auch bei der Frage politische Bildung und Extremismusprävention wichtig. Auch hier hatten wir in den letzten Jahren, genährt von extremistischen Tendenzen in der Gesellschaft und von Sonderprogrammen wie «Demokratie leben!», die Diskussion, ob politische Bildung immer auch Extremismusprävention sei oder ob wir es hier mit zwei unterschiedlichen Handlungsfeldern zu tun haben. Auf der Akteursebene gibt es erhebliche Überschneidungen. Die Berichtskommission hat dennoch festgehalten, dass es sich um zwei unterschiedliche und voneinander verschiedene Bereiche handelt, weil sich ihre konzeptionellen Grundlagen bzw. ihre Logiken, nach denen sie handeln, deutlich voneinander unterscheiden: Während Prävention per Definition einer Verhinderungslogik folgt, wird politische Bildung von einer Ermöglichungs- bzw. Gestaltungslogik bestimmt.

Im Bericht werden nicht nur Bildungsinstitutionen, sondern viel breiter, soziale Räume von Kindern und Jugendlichen untersucht. Wo findet politische Bildung statt? Wo sollte sie stattfinden, und vor allem auch: wie? Was braucht es dafür?

Der Bericht bietet einen Überblick darüber, in welchen für Kinder und Jugendliche relevanten sozialen Räumen von der Familie über die Schule bis hin zu sozialen Bewegungen oder Freiwilligendiensten politische Bildung stattfindet und welche Potenziale diese sozialen Räume für politische Bildungsprozesse bieten. Dabei schauen wir im Bericht auch insbesondere auf die zahlreichen Schnittstellen zwischen den sozialen Räumen. Eine wichtige Erkenntnis des Berichts ist, dass diese Schnittstellen noch nicht ausreichend zur Stärkung der politischen Bildung als Querschnittsaufgabe genutzt werden. Es braucht zum Beispiel eine Verzahnung zwischen informellen Bildungsgelegenheiten in digitalen Räumen und außerschulischen Angeboten der Medienbildung, eine stärkere Zusammenarbeit zwischen schulischen und außerschulischen Partnern, aber auch eine stärkere arbeitsfeldübergreifende Denk- und Arbeitsweise in der Jugendhilfe, die zum Beispiel die Schnittstellen zwischen der Jugendsozialarbeit und der politischen Jugendbildung kennt und diese aktiv zu nutzen weiß.

*Die Fachkommission bestand aus vierzehn Expert*innen. Die Empfehlungen wirken erstaunlich einhellig und entschieden. Bestand so viel Einigkeit hinsichtlich der Forderungen oder waren viele Kompromisse nötig, bis der Bericht fertig war?*

In der Tat haben wir in der Sachverständigenkommission vor allem über die dem Bericht zugrundeliegenden Konzepte diskutiert. Das hat auch damit zu tun, dass seit geraumer Zeit eine Begriffsverwirrung herrscht, indem auch durch Förderprogramme immer wieder neue Begriffe in die Debatte eingebracht werden. Die Arbeit der Berichtskommission haben wir damit begonnen, unsere grundlegenden Arbeitsbegriffe zu klären. Als wir dazu gemeinsame Arbeitsdefinitionen gefunden hatten, waren wir uns auf der Ebene der wichtigsten Empfehlungen für die Praxis, Wissenschaft und Forschung sowie für die Politik recht schnell einig: Politische Bildung richtet sich an alle und muss für alle ermöglicht werden. Kinder und Jugendliche haben von Beginn an, also angefangen von den Räumen der frühkindlichen Bildung, ein Recht auf politische Bildung. Sie stellt damit eine Daueraufgabe für alle sozialen Räume des Aufwachsens dar und muss daher auch als ein auf Dauer gestelltes Bildungsangebot gefördert werden. Dazu braucht es eine angemessene Förderung auf kommunaler, Landes- und Bundesebene, qualifizierte Fachkräfte und eine Stärkung der praxisbegleitenden Forschung.

Was bedeuten die Ergebnisse, Schlussfolgerungen und Forderungen für die Evangelischen Akademien?

Politische Jugendbildung ist getragen von Fachverbänden und Einrichtungen wie Bildungsstätten und auch von Evangelischen Akademien. Sie findet in der Jugendhilfe darüber hinaus auch im Sport, in der Kultur, in der Sozialarbeit oder den Jugendverbänden statt. Das ist großartig und

zeigt ihre Bedeutung. Der Bericht weist aber auch nach, dass der Fachaustausch zwischen den Bereichen der Jugendarbeit über die jeweilige Praxis, die Bildungskonzepte, die fachlichen Standards nicht existiert – eine eindeutige Zukunftsaufgabe! Selbstkritisch muss an dieser Stelle auch angemerkt werden, dass viele Träger und Einrichtungen politischer Bildung, darunter auch viele der Evangelischen Akademien, selbst oft gar kein Bewusstsein haben, zur Trägerlandschaft der Jugendarbeit zu gehören. Der fachliche Austausch zur Stärkung der politischen Bildung in der Jugendarbeit setzt jedoch auch voraus, dass sich die in der politischen Jugendbildung tätigen Studienleitungen der Akademien ihrem Selbstverständnis nach nicht nur als Fachkräfte der politischen Bildung verstehen, sondern explizit auch zu dem Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendarbeit mit seiner rechtlichen Verankerung im SGB VIII (§§ 11 und 12) zählen. Zudem weist der Bericht auf die Unterschiede zwischen Jugend- und Erwachsenenbildung hin und empfiehlt dringend, die fachliche Eigenständigkeit politischer Bildung für junge Menschen zu stärken und weiterzuentwickeln. Dazu bedarf es auch einer Ermöglichung der spezifischen Fachlichkeit der politischen Jugendbildung, wie sie beispielsweise im Netzwerk der Evangelischen Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung befördert wird.

Politische Bildung muss die Lebenswelten und Interessen junger Menschen berücksichtigen – im öffentlichen Diskurs und in ihren eigenen Angeboten. Fachkräfte der politischen Bildung innerhalb der Jugendarbeit sollten sich daher immer auch als jugendpolitische Akteur*innen verstehen, die Interessen Jugendlicher im öffentlichen Raum vertreten und dort sichtbar machen. Dieses politische Selbstverständnis ist bei den Fachkräften der politischen Jugendbildung noch nicht flächendeckend vorhanden und wird in der Praxis sehr unterschiedlich eingelöst.

Um ihren Wirkungsgrad zu erhöhen, sind die Akteure der politischen Bildung und darunter auch die Evangelischen Akademien gefordert, ihre Reichweite zu vergrößern und kritisch zu hinterfragen, ob die Angebote politischer Bildung so beschaffen sind, potenziell alle Kinder und Jugendlichen zu erreichen. Dazu gehört es unbedingt auch, dass sich die gesellschaftliche Vielfalt in den Themen und den Formaten, in der Auswahl der Kooperationspartner*innen und der Zusammensetzung der Teamer*innen widerspiegelt.

Schließlich sollte eine stärkere fachliche Auseinandersetzung und öffentliche Sichtbarmachung der besonderen Stärken, Möglichkeiten sowie Bildungsgelegenheiten speziell in Bildungsstätten erfolgen. Der Bericht zeigt auf: Angebote politischer Jugendbildung finden vielfach in (Jugend-) Bildungsstätten statt. Für diesen Einrichtungstyp ist bundesweit im Zeitraum 1990 bis 2016 ein massiver Rückgang um mehr als die Hälfte zu verzeichnen. Die in der Stellungnahme der Bundesregierung aufgestellte These, dass sich verstärkte Schließungen von Bildungsstätten in den vergangenen Jahren auch auf ein verändertes Teilnahmeverhalten zurückführen lässt, ist bisher in keiner Weise belegt. Wahrscheinlich sind die Gründe für die Schließungen von Bildungsstätten vielschichtig. Es wäre empirisch hoch interessant, die unterschiedlichen Gründe für die Schließungen von Bildungseinrichtungen in den letzten Jahrzehnten genauer unter die Lupe zu nehmen. In jedem Fall bedarf es einer institutionellen Stärkung und Sichtbarmachung dieser besonderen Bildungsorte, zu denen sich zum größeren Teil auch die Landschaft der Evangelischen Akademien zählen.

Vielen Dank für das interessante Gespräch!

Der vollständige 16. Kinder- und Jugendbericht ist ab sofort als [Download](https://www.bmfsfj.de/kinder-und-jugendbericht/gesamt) <https://www.bmfsfj.de/kinder-und-jugendbericht/gesamt> verfügbar. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat den Bericht ebenfalls als [Kurzbroschüre](https://www.bmfsfj.de/blob/162236/a38c2a71e008f46347e095a053e8b9ef/16-kinder-und-jugendbericht-kurzbroschuere-data.pdf) <https://www.bmfsfj.de/blob/162236/a38c2a71e008f46347e095a053e8b9ef/16-kinder-und-jugendbericht-kurzbroschuere-data.pdf> veröffentlicht, welche die Kernaussagen zusammenfasst. Darüber hinaus hat ein junges Redaktionsteam den Bericht für junge Menschen aufbereitet und als [Jugendbroschüre](https://www.bmfsfj.de/kinder-und-jugendbericht/jugendbroschuere) <https://www.bmfsfj.de/kinder-und-jugendbericht/jugendbroschuere> veröffentlicht.

Podcast-Folge: <https://bundeskongress-kja.de/on-air-podcast/> und Spotify: https://open.spotify.com/episode/1xQtsb6ly2HmgAhCWm0qXN?si=xFu8UxHdSESgW7T_YuSPKA

Tagungen/Veranstaltungen

Online-Veranstaltung: Aufgeweckt! Das zweite Frühstück – mit Hanna Lorenzen

Wie junge Menschen für demokratische Teilhabe gewonnen und befähigt werden können, ist Thema des 16. Kinder- und Jugendberichts. Aus der Perspektive junger Menschen soll eine Grundlage dafür geschaffen werden, Institutionen und Konzepte der Demokratiebildung für Kinder und Jugendliche weiterzuentwickeln. Ziel ist, junge Menschen bei ihrer politischen Selbstpositionierung zu unterstützen und ihre Entwicklung zu gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu fördern. Wie kann dieses Ziel erreicht werden? Was springt bei dem 16. Kinder- und Jugendbericht für die Arbeit mit Jugendlichen heraus? Welche neuen Perspektiven und Ansätze werden eröffnet?

19. Februar 2021, Evangelische Akademie Hofgeismar

<https://www.akademie-hofgeismar.de/programm/detailansicht.php?category=start&exnr=21406>

Online-Veranstaltung: Werkstatt BILDUNG und SCHULE neu denken

Analog, digital oder gar nicht? Homeschooling und Homeoffice von Mum parallel und zudem ein lahmes Internet? Wie kann ich in der jetzigen Situation überhaupt mein eigenes Neuland und meine persönliche Bandbreite entdecken? Was leistet Schule aktuell und wie will ich eigentlich lernen, wie sehen Bildungsorte aus für das Morgen, das jetzt noch keiner kennt? Große Zeiten für junge visionäre Menschen!

19. Februar 2021, 15-18 Uhr, Evangelische Akademie Bad Boll

<https://www.ev-akademie-boll.de/tagung/331221.html>

Online: Politische Bildung – vernachlässigt, unterschätzt, doch demokratierelevant? Konsequenzen aus dem aktuellen Jugendbericht der Bundesregierung

«Politische Bildung junger Menschen», so formuliert es das Positionspapier der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe aus dem Jahr 2017, ist «ein zentraler Auftrag für die Jugendarbeit». Wie, in welchen sozialen Räumen und in welcher Qualität wird dieser Anspruch umgesetzt? Diesen Fragen widmete sich der 16. Kinder- und Jugendbericht, der die «Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter» zum ersten Mal dezidiert in den Mittelpunkt stellt. Im Rahmen der Online-Veranstaltung werden die Ergebnisse daraus zum Anlass genommen, kritisch über den aktuellen Zustand der politischen Bildung in Thüringen zu diskutieren und Veränderungsbedarfe zu formulieren. Referent: Ulrich Ballhausen. Leitung: Jan Grooten.

24. Februar 2021, 14-16 Uhr, Evangelische Akademie Thüringen, Landeszentrale für politische Bildung Thüringen

<http://www.ev-akademie-thueringen.de/veranstaltungen/025-2021/>

Online-Veranstaltung: Fachtagung zum 16. Kinder- und Jugendbericht

Die GEMINI lädt ein, sich im Rahmen des digitalen Fachtags neben einer allgemeinen Einführung mit ausgewählten Aspekten der nonformalen Jugendbildung aus dem Bericht auseinanderzusetzen. Der Fachtag richtet sich an alle, die sich in der Kinder- und Jugendbildung beruflich und ehrenamtlich engagieren, um mit Praktiker*innen ins Gespräch zu kommen und Potenziale für das Handlungsfeld der Kinder- und Jugendarbeit zu identifizieren sowie dieses gemeinsam weiterzuentwickeln.

25. Februar 2021, GEMINI, Träger der politischen Jugendbildung im bap e. V.

<https://www.aksb.de/aktuelles/gemini-fachtag-feb21/>

Online-Veranstaltung: Your Voice! Be creative & meet online again

The sky is the limit! In der Kunst ist alles möglich – sogar bis in die Politik kann sie wirken. In dieser Veranstaltung kann man von zuhause aus selbst Kunst erschaffen und gemeinsam mit anderen jungen Menschen laut werden, seiner Botschaft Ausdruck verleihen und sich inspirieren lassen. Der Genuss der künstlerischen Freiheit ist inklusive! In Live-Workshops geben Künstlerinnen und Künstler dazu Tools und Tricks an die Hand.

28. Februar 2021, Evangelische Akademie Tutzing

<https://www.ev-akademie-tutzing.de/veranstaltung/your-voice-be-creative-meet-online-again/>

Online-Veranstaltung: so fern und doch so nah

Spätestens durch die aktuelle Corona-Pandemie wurde mit einem fachlichen wie auch politischen Trugschluss aufgeräumt: Kinder und junge Menschen sind nur in Präsenzform direkt am Bildungs-ort oder Gemeinderäumlichkeiten erreichbar. Das Gegenteil ist der Fall: Auch außerschulische und gemeindepädagogische Bildungsarbeit kann und muss ihre Adressat*innen digital ansprechen und erreichen. Denn nur, weil sie nicht vor Ort sind, sind sie nicht verschwunden. Diese Möglichkeit entwickelt sich nicht erst während einer Pandemie zur alltäglichen professionellen Notwendigkeit, denn zeigen doch diverse Studien eine wachsende digitale Beheimatung des sozialen Lebens bereits sehr junger Menschen. Jedoch befindet sich die außerschulische Arbeit in einer besonderen Herausforderung: Während eine Teilnahme an digitalen Formaten der Schule für junge Menschen Pflicht ist, entwickeln sich alle darüberhinausgehenden Angebote zur Freiwilligkeit, ein dauerhaftes attraktives digitales Ansprechen und Erreichen der Adressat*innen stellt somit keinen Selbstläufer dar.

4. März 2021, Evangelische Akademie Sachsen

<https://ea-sachsen.de/veranstaltungen/so-fern-und-doch-so-nah/>

Online-Veranstaltung: Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter – Fachtagung zum 16. Kinder- und Jugendbericht

Der 16. Kinder- und Jugendbericht soll die Grundlage bilden, um Konzepte und Institutionen der Demokratiebildung für die Altersgruppe der bis 27-Jährigen weiterzuentwickeln. Dabei geht es sowohl um neue und attraktive Formen zur Vermittlung demokratischer Werte und Praktiken als auch darum, bewährte, gute Praxis sichtbar zu machen. Ziel ist es, junge Menschen bei ihrer politischen Selbstpositionierung zu unterstützen und ihre Entwicklung zu gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu fördern. Auf der Fachtagung werden Mitglieder der Berichtskommission die zentralen Ergebnisse des Berichts vorstellen und diese gemeinsam mit den Teilnehmer*innen diskutieren.

5. März 2021, Evangelische Akademie Hofgeismar

<https://www.akademie-hofgeismar.de/programm/detailansicht.php?category=start&exnr=21033>

Jugend auf Stopp. Persönliche und politische Empowerment-Session

Die junge Generation steht auf Stopp. So fühlt es sich zumindest für viele gerade an. Rund 14 Millionen junge Menschen unter 18 Jahren in Deutschland sitzen zuhause. Wie die kommenden Monate und ihre Zukunft aussehen werden, ist unklar. Um Perspektiven für junge Menschen zu diskutieren, eröffnet Bundesjugendministerin Franziska Giffey am 11. März ein Jugend-Hearing. Das Gespräch findet mit Jugendlichen als Expert.innen ihrer Interessen sowie mit Fachpersonen aus der Jugendbildung statt. Welche Bedarfe hat die Jugend derzeit und welche Unterstützung braucht sie? Das diskutieren wir vorab mit Euch als jungen Menschen im Online-Talk «Jugend auf Stopp».

8. März 2021, Evangelische Akademie Tutzing

<https://www.ev-akademie-tutzing.de/veranstaltung/jugend-auf-stopp/>

Online-Veranstaltung: Freiraum Netz? Jugendarbeit und Jugendpolitik im digitalen Raum

Die Jugendarbeit hat einen neuen Ort erobert hat: den digitalen Raum. In vielen Regionen und Arbeitsfeldern der Jugendhilfe wurden in letzter Zeit neue Wege gegangen, um Kontakte zu jungen Menschen zu halten und um Bildungsprozesse anzuregen. Anknüpfend an unseren letzten jugendpolitischen Fachtag «Sieben auf einen Streich. Wie politisch soll Kinder- und Jugendarbeit sein?» möchten wir nun jugend- und netzpolitische Fragen in den Blick nehmen: Was braucht es, um digitale Jugendarbeit umzusetzen? Wie jugendgerecht ist die digitale Welt?

11. März 2021, Evangelische Akademie der Nordkirche

<https://www.akademie-nordkirche.de/veranstaltungen/aktuelles/877>

Online-Veranstaltung: KlimaWandel – Bühne frei: Wir sind dran!! 19. Baden-Württembergischer StreitSchlichterKongress

Streitschlichter*innengruppen haben an den Schulen in Baden-Württemberg bereits viel bewegt. Diesmal werden wir uns im Digitalen treffen, im Austausch lernen, mit den Kacheln spielen, Interaktion, Mediation und Meditation online erleben, aus anderen Schulkonzepten Anregungen ziehen, eigene Meinung bilden, um Demokratiebildung und das eigene Konzept für die Schule weiterzuentwickeln. Ziel ist: als Streitschlichter*in das Klima in Lern- und Bildungsräumen und im Gemeinwesen vor Ort wirksam mitzugestalten.

17.-18. März 2021, Evangelische Akademie Bad Boll

<https://www.ev-akademie-boll.de/tagung/330221.html>

Online-Veranstaltung: #freiraumnetz

In ihrem 16. Kinder- und Jugendbericht setzt sich die Bundesregierung vor allem mit dem Handeln junger Menschen in der digitalen Welt auseinander. Es gelte, dafür sichere Rechtsräume zu gestalten und die Kinder und Jugendlichen auf ihre produktiven Tätigkeiten im Netz besser vorzubereiten. Dazu würden mehr und bessere Medienbildungsangebote gebraucht. Im Jahr der Bundestagswahl wird beim Jugend- und netzpolitischen Forum darüber debattiert, wie aus diesen vagen Formulierungen konkrete Politik und Bildung werden kann.

18. März 2021, Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt

<https://ev-akademie-wittenberg.de/veranstaltung/freiraumnetz-0>

Online-Veranstaltung: Methodenseminar: Fundsache Jugendarbeit

Methoden fürs Kennenlernen, zur Interkulturellen Kompetenz, zu Kooperation und Konfliktfähigkeit – in diesem Seminar lernen Sie, diese mit Jugendlichen zu gestalten und sinnhaft in der Jugendarbeit einzusetzen. Dabei entwickeln wir gemeinsam auch manch Neues.

12.-14. April 2021, Evangelische Landjugendakademie Altenkirchen

<https://www.lja.de/Veranstaltung/methodenseminar-fundsache-jugendarbeit-3/>

Online-Veranstaltung: Kinder und Klimawandel (Teil 2)

Inwiefern ist der Klimawandel und die menschengemachte Naturzerstörung Thema in unseren Familien? Mit jeder kommenden Generation werden die Auswirkungen dramatischer. Wie gehen wir damit eigentlich um? Und wie können wir die Liebe zu unserem Heimatplaneten und allem, was darauf lebt, stärken? In diesem zweiteiligen Online-Seminar tauschen wir uns über unsere Erfahrungen und Ideen dazu aus. Ein Schwerpunkt wird dabei auf Kinderbüchern liegen, die das Thema in geeigneter Weise angehen.

13. April 2021, Evangelische Akademie im Rheinland

<http://www.ev-akademie-rheinland.de/tagung/online--kinder-und-klimawandel-657>

Online-Veranstaltung: Von der virtuellen Hetze zum Livestream-Attentat – Rechte Egoshoooter

Nur die Holztür einer Synagoge verhinderte 2019 ein größeres Massaker durch einen Rechts-extremisten in Halle (Saale). Online konnten Gleichgesinnte zusehen, wie der Täter zwei Menschen ermordete. Er übertrug seine Tat live ins Internet und ahmte damit andere «Egoshoooter» nach. Was treibt Menschen vom Bildschirm zur realen Gewalt auf der Straße? Der Journalist und Experte für Rechtsextremismus Andreas Speit geht dieser Frage nach. Die Online-Veranstaltung findet im Rahmen der Halbjahres-Reihe «Ich bin online, also bin ich?» in Kooperation mit dem Neuen Evangelischen Forum Moers statt.

20. April 2021, Evangelische Akademie im Rheinland/Neues Evangelisches Forum Moers

<http://eair.info/d6>

Online-Veranstaltung: Prävention von Kinderarmut: Arm ist mehr als nur kein Geld

Wie können erste Armutszeichen erkannt, die Not wendende Hilfen kommuniziert und entstehende Aufgaben verabredet werden zwischen den Zuständigkeiten verschiedener Ämter, Behörden, Initiativen und Schule, Ordnungsamt, Frauenhaus etc.? Wen brauchen wir an einem Tisch, wenn es um kommunale Armutsprävention geht? Welche Wege und Mittel können wir vor Ort generieren?

22. April 2021, 15-18 Uhr, Evangelische Akademie Bad Boll

Online: Politische Bildung – vernachlässigt, unterschätzt, doch demokratierelevant? Konsequenzen aus dem aktuellen Jugendbericht der Bundesregierung

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden die zentralen Ergebnisse des Kinder- und Jugendberichts zum Anlass genommen, kritisch über den aktuellen Zustand der politischen Bildung in Thüringen zu diskutieren und Veränderungsbedarfe – nicht nur für den Bereich der Kinder und Jugendbildung, sondern auch für den Bereich der schulischen politischen Bildung und der Erwachsenenbildung – zu formulieren. Referent: Ulrich Ballhusen, Leitung: Jan Grooten.

27. April 2021, 14-16 Uhr, Evangelische Akademie Thüringen, Landeszentrale für politische Bildung Thüringen

<http://www.ev-akademie-thueringen.de/veranstaltungen/025-2021/>

Einer lädt ein, alle machen mit – wir feiern ein Fest!

Interkulturelle Kinderakademie für Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren und ihre Familien mit und ohne Fluchthintergrund.

22.-24. Mai 2021, Evangelische Akademie Loccum

<https://www.loccum.de/tagungen/2129/>

Online-Veranstaltung: Engagiert! Kinder- und Jugendliteratur heute

Kinder und Jugendliche sind in Bewegung: In Blogs, Aktionen und Demonstrationen zeigen sie ihr gesellschaftliches Engagement, gehen in die politische Auseinandersetzung und schalten sich in den öffentlichen Diskurs ein. So schaffen sie Aufmerksamkeit für die brennenden Fragen unserer Zeit – und davon gibt es viele. Themen wie Umweltschutz, Rassismus und Geschlechtergerechtigkeit schlagen sich seit einiger Zeit auch wieder verstärkt in der Kinder- und Jugendliteratur nieder. Was bedeutet (dieses) Engagement aber für ihre Leserinnen und Leser, was für die Kinder- und Jugendliteratur selbst? Die Tagung stellt Perspektiven aus verschiedenen Disziplinen vor und diskutiert, welche Beiträge die aktuelle Kinder- und Jugendliteratur zu gesellschaftspolitischen Debatten leistet bzw. leisten kann, welche Themen verhandelt und welche Formen gefunden werden.

28.-30. Mai 2021, Evangelische Akademie Tutzing

<https://www.ev-akademie-tutzing.de/veranstaltung/engagiert-kinder-und-jugendliteratur-heute-2/>

Come closer...

Ein Theater-Workshop für Jugendliche über Nähe und Distanz in Zeiten von Corona. Durch die Pandemie und das mit ihr verbundene «Physical Distancing» sind die Möglichkeiten für Begegnungen unter jungen Menschen erheblich erschwert. Das Bedürfnis und die Sehnsucht nach sozialer Nähe unter Menschen jedoch bleiben. Wie aber lässt sich Nähe herstellen, wenn die Gefahr durch das Virus weiterhin besteht und Menschen auf Abstand zueinander bleiben müssen?

11.-13. Juni 2021, Evangelische Akademie Loccum

<https://www.loccum.de/tagungen/2132/>

Mein Weg – Empowerment für eine neue Lebenswelt

Ein Workshop für junge Mädchen und Frauen mit Fluchtbiographie. Für Mädchen und junge Frauen mit Fluchthintergrund kann das Leben in Deutschland zur besonderen Herausforderung werden, wenn es um schulische und berufliche Perspektiven geht. Wie können sie darin gestärkt werden, eigene Wege zu gehen? Wie können sie die Gleichberechtigung von Frau und Mann in ihrem Leben realisieren?

25.-27. Juni 2021, Evangelische Akademie Loccum

<https://www.loccum.de/tagungen/2019/>

Das Prinzip Populismus – Demokratie auf dem Spiel

In einem politischen Planspiel wird Jugendlichen Wissen zu den Themenfeldern Populismus, Demokratie und Fake-News vermittelt, der Umgang mit populistischen Einstellungen und Medienkompetenz trainiert und es werden Verhandlungs- und Kompromisskompetenzen gestärkt.

17.-19. Dezember 2021, Evangelische Akademie Bad Boll

Neues aus den Akademien

Rückblick

Evangelische Akademie Bad Boll

Online-Veranstaltung: Evangelische Akademien – Streiten lernen und Brücken bauen. Demokratieförderung in Vergangenheit und Zukunft.

Die Evangelischen Akademien sind nach 1945 als Antwort auf das Versagen der Kirchen im Nationalsozialismus gegründet worden – so auch die Evangelische Akademie Bad Boll. Anlässlich ihres Jubiläums lohnt ein kritischer Blick zurück: Wie ist die Akademie in den Jahren nach 1945 mit der Nazi-Vergangenheit umgegangen? Wie ist es ihr gelungen, sich zu erneuern und an Diskursen mitzuwirken? Was ist misslungen? Aber es stellt sich auch die Frage nach der Zukunft der Akademiearbeit im digitalen Zeitalter. Welche Aufgabe kommt den Akademien zukünftig zu? Eine Tagung, die Forschungsergebnisse präsentiert, Impulse gibt und zu Diskussionen einlädt.

26./27. März 2021, Evangelische Akademie Bad Boll

<https://www.ev-akademie-boll.de/tagung/110221.html>

Neues Studio

Evangelische Akademie Bad Boll

Im Frühsommer 2020 begannen die Planungen für das Projekt «Akademie-Studio». Jetzt steht das Studio der Evangelischen Akademie Bad Boll kurz vor der Inbetriebnahme. Das topausgestattete Studio ermöglicht der Akademie zukünftig ein professionelles Auftreten auch im digitalen Raum: So können Aufnahmen von Videofeeds, Lehr- und Teaservideos erstellt werden und im Studio Interviews mit bis zu vier realen Gästen vor Ort oder mit virtuellen Gästen sowie hybride Interviews geführt werden.

Jahresthema: Hoffnung gestalten

Evangelische Akademie im Rheinland

#hoffnunggestalten – unter diesem Hashtag arbeitet die Akademie im Rheinland 2021. Christliche Hoffnung hält die Sehnsucht lebendig, dass die Welt eine bessere sein kann. Wer hofft, kann die Gegenwart kraftvoller gestalten. Und wer in der Gegenwart mit anpackt, schöpft wiederum mehr Hoffnung. Diese beiden sich gegenseitig verstärkende Haltungen werden in den fünf Themenbereichen der Akademie immer wieder zur Sprache kommen.

Frauenmärz

Evangelische Akademie im Rheinland

Die Gleichstellung der Geschlechter gehört zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Besonders die Pandemie hat jedoch die klassische Rollenverteilung wieder verstärkt. Frauen, Männer, Partnerschaft, Familie und Beruf – wie passt das alles zusammen, ohne dass es zu einer einseitigen Belastung der Frauen kommt? Gemeinsam mit Kooperationspartnern lädt die Akademie darüber zu einer Veranstaltungsreihe anlässlich des Equal Pay Day ein, kommt mit ausgewiesenen Referentinnen ins Gespräch und diskutiert Lösungen. Beginn ist am 2. März 2021.

<http://eair.info/d5>

Jahresempfang online

Evangelische Akademie Tutzing

Außergewöhnliche Zeiten verlangen außergewöhnliche Maßnahmen. In Zeiten der Corona-Pandemie bedeutete das für die Evangelische Akademie Tutzing, dass der traditionelle Jahresempfang nicht in seiner gewohnten Form über die Bühne gehen konnte. Aus diesem Grund fand er am Abend des 25. Januar online statt, auf dem Video-Kanal der Akademie. Der Titel der Festrede lautete: «Bedroht, beschützt, beheimatet: Jüdisches Leben in Deutschland». Sie wurde gehalten von Dr. Josef Schuster, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland.

<https://www.ev-akademie-tutzing.de/jahresempfang-2021-zentralratspraesident-schuster-setzt-auf-begegnung-mit-dem-juedischen-glauben/>

Restaurantsanierung

Evangelische Akademie Tutzing

Eine architektonische Kostbarkeit in neuem Glanz: der Restaurant-Pavillon des Münchner Flughafen-Architekten Hans-Busso von Busse. Am Ende kostete die Sanierungsmaßnahme nur zehn Prozent der ursprünglich veranschlagten Summe. Dabei wurde an alles gedacht: Das Restaurant bietet sogar mehr Nutzungsmöglichkeiten, kostet weniger Unterhalt und ist ein Muster für Nachhaltigkeit.

<https://www.ev-akademie-tutzing.de/restaurant-der-evangelischen-akademie-tutzing-in-neuem-glanz/>

Personen

Bad Boll: Abschied

Mit dem Jahreswechsel schied Studienleiterin Christa Engelhardt nach 35 Jahren an der Evangelischen Akademie Bad Boll aus der aktiven Akademiearbeit aus. Seit 1985 war sie an verschiedenen Standorten und in wechselnden Referaten und Arbeitsbereichen für die Evangelische Akademie Bad Boll tätig. Zuletzt waren ihre Arbeitsschwerpunkte «Lebensformen, Diversity und Soziales».

Bad Boll: Neuer Studienleiter

Dr. Thomas Haas ist bereits seit 2017 als Studien- und Projektleiter an der Evangelischen Akademie Bad Boll tätig, u. a. im Fachdienst Jugend – Bildung – Politik. Zum 1. Februar 2021 hat er die Nachfolge von Christa Engelhardt als Studienleitung des Arbeitsbereichs Lebensformen, Diversity, Soziales übernommen.

Bad Boll: Verstärkung für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Zum 1. Februar 2021 hat Alexander Bergholz seine Tätigkeit als Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit dem Arbeitsschwerpunkt Social Media und Bewegtbild an der Evangelischen Akademie Bad Boll aufgenommen. Zuvor arbeitete der Literatur-, Kunst- und Medienwissenschaftler als Projektmanager für Veranstaltungen sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für den Kreisdiakonieverband im Landkreis Esslingen.

Bad Boll: Neuer Studienleiter

Seit dem 1. Februar 2021 bereichert Dr. Bernhard Preusche die Studienleiterschaft im Themenbereich Wirtschaft, Globalisierung und Nachhaltigkeit der Evangelischen Akademie Bad Boll. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Wirtschaftsethik, Unternehmensverantwortung sowie Global Governance. Vor seinem Wechsel an die Akademie verantwortete der promovierte Theologe und Business Administrator (B. A.) die Stabsstelle Ethik der Stiftung Liebenau.

Bad Boll: Abschied

Studienleiterin PD Dr. Anja Reichert-Schick wechselt zum 1. April 2021 als Leiterin für Zukunftsfragen zur Wüstenrot-Stiftung. Sie war seit April 2018 an der Evangelischen Akademie Bad Boll als Studienleiterin im Themenbereich «Gesellschaft, Politik, Staat» tätig. Ihre Arbeitsschwerpunkte waren Stadtentwicklung, Ländlicher Raum und Wohnungsbau.

Baden: Todesfall

Jan Badewien (1947-2021), deutscher evangelischer Pfarrer und theologischer Autor, ist am 11. Februar gestorben. Er studierte ab 1966 in Heidelberg und Zürich Evangelische Theologie und Germanistik. 1978 promovierte er mit einer kirchengeschichtlichen Arbeit («Geschichtstheologie und Sozialkritik im Werk Salvians von Marseille», Göttingen 1980) zum Dr. theol. 1979 wurde er Studienleiter des Theologischen Studienhauses in Heidelberg, ab 1980 Pfarrer in Überlingen. Er war von 1995 bis 2012 Akademiedirektor an der Evangelischen Akademie Baden und Beauftragter der Evangelischen Landeskirche in Baden für weltanschauliche Fragen. Von 2002 bis 2006 war er Mitglied des Kuratoriums der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, von 2009 bis 2012 Vorsitzender der Konferenz landeskirchlicher Beauftragter für Weltanschauungsfragen.

Berlin: Symposium zum Flüchtlingsschutz

Die Koordination des diesjährigen Berliner Symposiums zum Flüchtlingsschutz (21./22. Juni 2021) übernimmt Projektreferentin Lea Rösner für die Evangelische Akademie zu Berlin. Rösner hat Internationale Beziehungen (B. A.) in Dresden und International Human Rights Law (LL. M.) in Essex studiert. Seit mehreren Jahren ist sie zum Thema Rechte von Geflüchteten und Migrant*innen in Nichtregierungsorganisationen tätig.

<https://www.eaberlin.de/akademie/studienleitung/lea-roesner/>

Berlin: Elternzeitvertretung

Neu an der Akademie zu Berlin ist auch Philipp Weichenrieder. Als Referent für «DiskursLab – Labor für antisemitismus- und rassismuskritische Bildung & Praxis» vertritt er bis Ende September 2021 Nina Schmidt, die sich in Elternzeit befindet. Das Projekt arbeitet im Rahmen von Theologie und Religionspädagogik an (Bildungs-)Formaten, die Fragen zu Diskriminierungssensibilität, Digitalität und Demokratisierung behandeln. Er studierte deutschsprachige Literatur sowie Publizistik- und Kommunikationswissenschaft in Berlin und arbeitet auch als freier Musikjournalist.

<https://www.eaberlin.de/akademie/studienleitung/philipp-weichenrieder/>

Berlin: Stellenwechsel

Studienleiterin Dr. Claudia Schäfer wird die Akademie zu Ende Februar verlassen. Seit 2013 war sie zunächst für Internationale Beziehungen und Europa und dann für Internationale Politik und Jugendbildung tätig. Schäfer verantwortete unter anderem Workshop-Reihen der Politischen Bildung mit jungen Geflüchteten, Projekte im deutsch-polnischen Kontext und das Berliner Symposium zum Flüchtlingsschutz. Die Stelle wird in Kürze neu ausgeschrieben.

<https://www.eaberlin.de/akademie/studienleitung/dr-claudia-schaefer/>

Berlin: Dialog mit dem Islam

Die Studienleiterin für Theologie und interreligiösen Dialog Dr. Sarah Albrecht wurde in den Geschäftsführenden Ausschuss der Konferenz Kirche und Islam der Evangelischen Kirche in Deutschland gewählt, der sich mit Fragen rund um den Dialog mit dem Islam bzw. mit Muslim*innen beschäftigt.

<https://www.eaberlin.de/akademie/studienleitung/dr-sarah-albrecht/>

Berlin: 5. Synode

Akademiedirektorin Dr. Friederike Krippner ist Mitglied der 5. Synode der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO).

<https://www.eaberlin.de/akademie/akademieleitung/dr-friederike-krippner/>

Berlin: Neue Aufgaben

Dr. Christian Staffa, Studienleiter für Demokratische Kultur und Kirche – Schwerpunkt Bildung, ist seit Januar 2021 Mitglied im Expert*innenkreis für Antisemitismus des Berliner Senats. Eine neue Mitgliedschaft hat er auch im Beirat des Jüdischen Bildungswerkes für Demokratie – Gegen Antisemitismus im Dezember 2020 angetreten. Staffa ist u. a. christlicher Vorsitzender der [AG Juden und Christen](#) beim Deutschen Evangelischen Kirchentag, Mitglied im SprecherInnenrat der [Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus](#) und [Beauftragter der Evangelischen Kirche in Deutschland \(EKD\)](#) für den Kampf gegen Antisemitismus.

<https://www.eaberlin.de/akademie/studienleitung/dr-christian-staffa/>

Frankfurt: Abschied des Direktors

Dr. Thorsten Latzel, langjähriger Akademiedirektor, wird die Evangelische Akademie Frankfurt verlassen, um sein neues Amt als Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland anzutreten. Er zieht mit Frau und drei Kindern von Darmstadt nach Düsseldorf. Ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin soll bis Herbst gefunden werden, vorläufig rückt Hanna-Lena Neuser als stellvertretende Direktorin an die Spitze der Akademie.

Mehr Infos zur digitalen Verabschiedung von Latzel am 13. März 2021: <https://www.evangelische-akademie.de/kalender/verabschiedung-akademiedirektor-dr-thorsten-latzel-2021-03-13/>

Loccum: Vom Akademiedirektor zum Bischof

Der Leiter der Evangelischen Akademie Loccum, Stephan Schaede (57), wird neuer Regionalbischof im Sprengel Lüneburg der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers. Schaede ist seit April 2010 Direktor der Evangelischen Akademie Loccum und hat sich dort für internationale religionspolitisch bedeutsame Problemfelder wie den Syrien-Konflikt und Fragen der Kirchenpolitik- und Entwicklung engagiert. Der Termin für die Amtseinführung von Schaede steht noch nicht fest.

<https://www.loccum.de/aktuelles/stephan-schaede-wird-regionalbischof/>

Tutzing: Neuer Studienleiter

Dr. Henrik Meyer-Magister, Studienleiter für Gesundheit, Künstliche Intelligenz und Spiritual Care, hat am 1. Februar 2021 seinen Dienst an der Evangelischen Akademie Tutzing angetreten. Absolut hörens- und sehenswert ist dieses Interview, das er am 31. Januar dem Deutschlandfunk gegeben hat. Es geht um spirituelle Erfahrungen, kulturelle Phänomene und religiöse Funktionen.

https://www.deutschlandfunkkultur.de/der-boom-der-ersatzreligionen-kulturelle-phaenomene.1278.de.html?dram:article_id=491699

Tutzing: Neue Jugendbotschafterin

Die 18-Jährige Lena Seelig bildet zukünftig gemeinsam mit Joshua Steib das Jugendbotschafter*innen-Team der Akademie. Die Evangelische Akademie Tutzing betont damit das Gewicht, das sie auf die Stimmen junger Menschen legt. «Sie zu fördern, ist von ganz entscheidender Bedeutung für unser Gemeinwesen», sagt Akademiedirektor Udo Hahn.

<https://www.ev-akademie-tutzing.de/lena-seelig-wird-jugendbotschafterin-der-evangelischen-akademie-tutzing/>

Stellenangebote

Akademiedirektion

Zum nächstmöglichen Termin ist an der Evangelischen Akademie Loccum die Stelle als Akademiedirektor*in (m/w/d) wiederzubesetzen. Die Stelle kann im Beamten- oder im Angestelltenverhältnis besetzt werden. Die Beschäftigung im Beamtenverhältnis ist auf sechs Jahre mit einer Möglichkeit der Verlängerung vorgesehen. Bewerbungen bitte bis zum 30. April 2021.

<https://www.loccum.de/aktuelles/stellenausschreibung-akademiedirektorin-m-w-d/>

Akademiedirektion

In der Evangelischen Akademie Frankfurt ist ab 1. September die Stelle Akademiedirektor*in (m/w/d) neu zu besetzen. Gesucht wird eine herausragende evangelische Persönlichkeit mit wissenschaftlicher Qualifikation und Leitungskompetenz. Bewerbungsfrist ist der 29. März 2021.

<https://www.evangelische-akademie.de/aktuelles/ausschreibungen/#slice-2905>

Studienleitung Stadtentwicklung, Ländlicher Raum und Wohnungsbau

Die Evangelische Akademie Bad Boll sucht zum 1. April 2021 eine/n Sozialwissenschaftler*in (m/w/d) für die Studienleitung des Aufgabenbereichs Stadtentwicklung, Ländlicher Raum und Wohnungsbau mit einem Beschäftigungsumfang von 100 Prozent. Die Tätigkeit ist unbefristet. Bewerbungen bitte bis zum 15. Februar 2021.

<https://www.ev-akademie-boll.de/akademie/freie-stellen-und-praktika.html>

Studienleitung Friedensethik und Transkulturalität

Die Evangelische Akademie Bad Boll sucht zum 1. Juli 2021 eine/n Sozialwissenschaftler*in oder eine/n Theolog*in (m/w/d) für die Studienleitung des Aufgabenbereichs Friedensethik und Transkulturalität mit einem Beschäftigungsumfang von 100 Prozent. Die Tätigkeit ist bis zum 30. September 2024 befristet. Bewerbungen bitte bis zum 15. Februar 2021.

<https://www.ev-akademie-boll.de/akademie/freie-stellen-und-praktika.html>

Studienleitung für gesellschaftspolitische Jugendbildung

Die Evangelische Kirche der Pfalz sucht für die «Junge Akademie» der Evangelischen Akademie der Pfalz in Landau zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n wissenschaftliche/n Studienleiter/in (m/w/d) für gesellschaftspolitische Jugendbildung. Die Stelle ist in Vollzeit (39 Std./Woche) zu besetzen und zunächst auf 5 Jahre befristet. Bewerbungen bitte bis zum 28. Februar 2021.

https://www.evangelische-akademien.de/wp-content/uploads/2021/02/Pfalz_Studienleiter.pdf

Assistenz der Akademieleitung

Zum 1. April besetzt die Evangelische Akademie Thüringen die Stelle der Assistenz der Akademieleitung für die nächsten zwei Jahre neu. Derzeit läuft das Bewerbungs- und Auswahlverfahren.

<http://www.ev-akademie-thueringen.de/workspace/dokumente/eat-stellenausschreibung-assistenz-2021.pdf>

Ausstellungen

28. Februar bis 25. April 2021, Evangelische Akademie Bad Boll

TimeZero – Gjyho Frank

Die Kunst von Gjyho Frank wurde einmal als permanenter Dialog mit der Erkenntnis beschrieben. Seine Bilder verarbeiten aktuelle naturwissenschaftliche Erkenntnisse ebenso wie uralte kulturelle und religiöse Symbolik. Für den Künstler sind Bewegung und Veränderung Grundphänomene des Lebens. Seine in der Evangelischen Akademie Bad Boll präsentierte Bildauswahl widmet sich deshalb dem Mysterium der Zeit.

<https://www.ev-akademie-boll.de/tagung/931321.html>

21. Oktober 2021, Evangelische Akademie der Nordkirche

It's all about Status. Objekte und Fotografien von Susanne Gabler

Die gesellschaftliche Position eines Menschen bestimmt seinen Status. Der Status dieses Menschen bestimmt den Horizont seiner Möglichkeiten und Probleme. Die Künstlerin thematisiert die Ursachen und den gesellschaftlichen Umgang u. a. mit ökologischen, letztlich aber immer auch sozialen Ungleichheiten, die mit dem Status verknüpft sind. Die Produktion und Rezeption von Kunst stellen hier keine Ausnahme dar. Susanne Gabler will mit ihrer Kunst Diskursveränderungen initiieren. Zu sehen ist die Ausstellung im Rostocker Akademie-Büro, in dem jährlich zwei Künstler*innen, die Mecklenburg-Vorpommern verbunden sind, Werke zeigen.

<https://www.akademie-nordkirche.de/veranstaltungen/aktuelles/815>

Oktober/November 2021, Evangelische Akademie Thüringen

Andrea Terstappen: «Kreuze»

Die für die Fastenzeit 2021 geplante Ausstellung «Kreuze» von Andrea Terstappen im Zinzen-dorfhaus Neudietendorf wird auf den Zeitraum von Oktober bis November verschoben. Durch die Passionszeit begleitet die Evangelische Akademie Thüringen stattdessen mit einer Online-Aktion zu den Werken der Künstlerin via Blogbeiträgen in Bild und Wort. Von Aschermittwoch bis Ostern werden insgesamt zehn der Kunstwerke vorgestellt und mit Texten rund ums Thema Kreuz versehen.

<http://www.ev-akademie-thueringen.de/veranstaltungen/thema-projekt/medien-kunst-und-gesellschaft/022-2021/>

Jubiläen/Feierlichkeiten

75. Jubiläum der Akademie Frankfurt

Die Evangelische Akademie feiert 2021 ihr 75-jähriges Jubiläum. Aus einer Laienbewegung heraus wurde 1946 im hessischen Echzell jene Einrichtung gegründet, die später als «Evangelische Akademie in Hessen und Nassau» geführt wurde. In der Johannisnacht, dem traditionellen Sommerempfang der Akademie, wird dieses Jahr am 25. Juni die bewegte Akademiegeschichte in ungewöhnlicher, kreativer Weise zum Leben erweckt. Mehr Infos zum Jubiläumsjahr: <https://www.evangelische-akademie.de/aktuelles/neuigkeiten/#slice-2901>

Wie viele Wahrheiten erträgt Demokratie? 70+1 Jahre Evangelische Akademie Villigst

Streit um Wahrheit ist das Fundament politischer Willensbildung in liberalen Demokratien. Im gegenwärtigen «postfaktischen Zeitalter» erodiert jedoch die Annahme von Wahrheit und Objektivität mit großer Vehemenz: Emotionen ersetzen Fakten, Authentizität wird zur neuen Wahrhaftigkeit. Die coronabedingt um ein Jahr verspätete Jubiläumstagung beleuchtet diese Entwicklungen und ihre Implikationen für gesellschaftliche Diskurse und das Zusammenleben in der Demokratie. Das Hauptaugenmerk liegt auf den Gefährdungen der Demokratie durch «gefühlte» und «alternative Wahrheiten». Gemeinsam mit Georg Restle, dem Leiter und Moderator des Politmagazins Monitor, Prof. Dr. Ortwin Renn, wissenschaftlicher Direktor am Institut für Transformative Nachhaltigkeitsforschung (IASS), Präses Annette Kurschus und weiteren Referierenden werden in Vorträgen und Workshops die Risiken für die Demokratie und offene Gesellschaften ausgeleuchtet. Die Jubiläumstagung findet am 4. und 5. Juni 2021 in Haus Villigst statt.

http://www.kircheundgesellschaft.de/theologische-und-gesellschaftliche-grundfragen/veranstaltungen/einzelansicht/?tx_events_pi1%5Bevent%5D=2531

Preise/Auszeichnungen

Akademiepreis zum Thema «Klimaneutralität»

Die Evangelische Akademie Bad Boll lobt gemeinsam mit ihrem Förderkreis zum fünften Mal den Akademiepreis «Werte leben – Zukunft gestalten» aus. Das Thema der diesjährigen Ausschreibung ist «Klimaneutralität». Der Preis ist mit 3000 Euro dotiert. Details zur Ausschreibung gibt es ab Ende Februar 2021 unter:

<https://www.ev-akademie-boll.de/akademie/foerderkreis/akademiepreis.html>

Kaschnitz-Preis 2021

Die Schriftstellerin Iris Wolff wird für ihr bisher vier Romane umfassendes Gesamtwerk ausgezeichnet, insbesondere für ihren im Herbst 2020 erschienenen Roman «Die Unschärfe der Welt».

<https://www.ev-akademie-tutzing.de/marie-luise-kaschnitz-preis-fuer-iris-wolff/>

Phönix-Kunstpreis

Der Nürnberger Bildhauer Sebastian Hertrich erhielt Ende Oktober 2020 an der Evangelischen Akademie Tutzing den Phönix-Kunstpreis für Nachwuchskünstler. In seiner Laudatio auf den Preisträger lobte der Journalist und Jurist Heribert Prantl Hertrichs Werk als eine «Mahnung in digitalen Zeiten».

<https://www.ev-akademie-tutzing.de/grosse-kunst-fuer-den-homo-digitalis/>

Publikationen

Dorf und Dörflichkeit

Das Handbuch präsentiert den aktuellen Forschungsstand und die methodischen Herangehensweisen verschiedener Disziplinen, die Dorf und Dörflichkeit zwischen Idee und Wirklichkeit erforschen. Neben historischen, sozialen und ökonomischen Aspekten informiert es über kulturelle Konstruktionen des Dörflichen und die damit verbundenen Orientierungsmuster.

Reichert-Schick, Anja: Ökonomischer und infrastruktureller Wandel im ländlichen Raum. In: Nell, Werner/Weiland, Marc (Hrsg.): Dorf. Ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart, J. B. Metzler, 2019. S. 193-202. ISBN-13: 9783476026255.

Resiliente Städte

Vielfältige soziale, ökologische und ökonomische Transformationsprozesse stellen unsere Gesellschaft vor komplexe Herausforderungen. Insbesondere unsere Städte und Regionen sind von diesen Veränderungen betroffen und gefordert, zukunftsweisende Lösungen zu entwickeln. Ein wichtiger Aspekt wird hierbei die Krisenfestigkeit und Anpassungsfähigkeit sein.

Reichert-Schick, Anja: Resiliente Quartiere. In: Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V. (Hrsg.): aktuell. Das Magazin der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Baden-Württemberg, Heft 2, S. 15-17, 2020.

Gemeinschaftliches Wohnen

Die Veröffentlichung umfasst Vorträge, Impulse und Diskussionsrunden der Tagung «Gemeinsam Wohnen – Quartiere gestalten», die die Wüstenrot Stiftung in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Bad Boll konzipiert und durchgeführt hat. Unter Beteiligung der Internationalen Bauausstellung 2027 Stadtregion Stuttgart und des interdisziplinären Stadtforschungsnetzwerks urbi-et Tübingen kamen von 29.-30. November 2019 knapp 100 Bewohner*innen und Vertreter*innen gemeinschaftlicher Wohnprojekte, Vertreter*innen aus Kommunen, Stadt- und Gemeinderäten, Bauträger*innen, Wissenschaftler*innen, Vertreter*innen der Immobilienwirtschaft, Architekt*innen, Stadtplaner*innen, Quartierskoordinator*innen, Genossenschaften, Kommunen, Stiftungen sowie weitere Kooperationspartner gemeinschaftlicher Wohnprojekte und Interessierte in Bad Boll zu dieser Tagung zusammen.

Die Redaktion haben Dr. Stefan Krämer, Dr. Gerd Kuhn, Dr. Anja Reichert-Schick und Rene Hartmann übernommen.

Wüstenrot Stiftung/Ev. Akademie Bad Boll (Hrsg.): Gemeinsam wohnen – Quartiere gestalten. Ludwigsburg 2021. 72 Seiten, ISBN 978-3-96075-015-4.

Kostenfrei bestellbar über <https://wuestenrot-stiftung.de>

Friede für Afrika

Afrika ist ein Kontinent der Zukunft. Davon handelt der neue Band von Studienleiter Dr. Eberhard Pausch, in dem das Akademieprojekt «Friede für Afrika – nachhaltig und gerecht» dokumentiert wird. Alle Texte des Buches gelten der Frage, wie es möglich ist, etwas zu einem gerechten und nachhaltigen Frieden für Afrika beizutragen.

<https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-5719-7/kontinent-der-zukunft/>

Perspektiven im Digitalen

Leib Christi, Institution, Unternehmen, Verein, Netzwerk, Gemeinschaft der Heiligen – die Vorstellung, was Kirche ist und sein könnte, waren schon immer vielfältig und strittig. Angesichts steigender kirchlicher Online-Aktivitäten und der Herausforderungen durch die Pandemie stellen

sich viele Fragen dringlicher. Die Workshop-Reihe greift sie an der Schnittstelle von Wissenschaft und Praxis auf.

Digital – parochial – global?! Ekklesiologische Perspektiven im Digitalen (1). Workshop I – Gottesdienst, Liturgie und Verkündigung. Workshop-Reihe der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) in Kooperation mit der Evangelischen Akademie im Rheinland und der Evangelischen Akademie der Pfalz. Hrsg. Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik. Frankfurt/M., epd-Dokumentation 4/2021. 32 Seiten, geheftet, 4.30 Euro.

Jahresrückblick 2020

2020 lief vieles im Akademieleben anders als geplant. Und doch: Trotz vieler abgesagter Veranstaltungen war es mehr als gedacht! In ihrem Jahresrückblick gibt die Evangelische Akademie Tutzing einen Überblick über einige der Themen und Begegnungen, die stattfanden – sowie die neuen Formate, die entstanden sind.

<https://www.ev-akademie-tutzing.de/das-war-unser-jahr-2020/>

Jahresheft 2020/21 des Freundeskreises

Echte Leidenschaft in virtuellen Zeiten: Über die aktuelle Lage und die Bildungsarbeit des Freundeskreises der Evangelischen Akademie Tutzing berichtet das soeben erschienene Jahresheft.

<https://www.ev-akademie-tutzing.de/freundekreis-jahresheft-2020-2021-erschienen/>

«Komm, ins Offene! ...»

In Haus Villigst befindet sich eine über die Jahre gewachsene, unsystematische, aber Überblick gebende Kunstsammlung. Zu ihr beigetragen haben die in Villigst ansässigen Ämter und Werke, Schenkungen und Ankäufe. Die Arbeiten, die im gesamten Haus verteilt präsentiert werden, stammen überwiegend aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und den vergangenen beiden Jahrzehnten. Der jetzt erscheinende und vollständig gebildete Kunstführer verschafft einen kompletten Überblick über die Sammlung und unterstützt die Tagungsgäste und Besucher*innen bei der Auseinandersetzung und Beschäftigung mit neuer und neuester Kunst. «Komm, ins Offene! ...» ist ein Zitat aus dem Hölderlin-Gedicht «Der Gang aufs Land», das Teil einer großen Glasfensterarbeit von Raphael Seitz in Haus Villigst ist.

Der Kunstführer kann für 10 Euro erworben werden bei: ulrike.pietsch@kircheundgesellschaft.de

Digitales Halbjahresprogramm der Evangelischen Akademie Villigst

Das Halbjahresprogramm der Evangelischen Akademie Villigst erscheint wieder als rein digitale Ausgabe. Und dies aus gutem Grund: Seit der Erstveröffentlichung im Dezember sind noch viele weitere Veranstaltungen hinzugekommen, die aufgrund der Corona-Situation kurzfristiger geplant und an die Erfordernisse angepasst wurden. Das laufend aktualisierte Halbjahresprogramm gibt es als Download unter:

http://www.kircheundgesellschaft.de/fileadmin/Dateien/Fachbereich_I/Ev_Akademie_Programm/Diskurse_1-2021-Digi_Nachtrag-27-1.pdf

Digitales aus den Akademien

Politische Jugendbildung

Urban, Tanja: «Demokratiefähigkeit in der Krise – Zur Politischen Jugendbildung (nicht nur) in Zeiten von Infektionsschutzmaßnahmen». in: Kreuz & Quer, 2020.

<https://www.ev-akademie-boll.de/nc/aktuell/kreuz-und-quer/artikel/demokratiefaeahigkeit-in-der-krise.html>

Gesellschaftliche Reflexionen zur Corona-Pandemie

Akademiedirektor Dr. Frank Vogelsang hat den Austausch mit Philosoph*innen und Praktikern über die gesellschaftliche Situation in der Pandemie gesucht. Daraus sind die folgenden Akademiegespräche auf eair-diskurse entstanden:

- Dr. Claudia Blöser: Hoffnung in Krisenzeiten (8.1.2021)
<https://youtu.be/ZfRADAvX28>
- Stephan Grünewald: Wie entwickelt sich die deutsche Gesellschaft? (17.11.2020)
<https://youtu.be/sdOJDbCO1aE>
- Jürgen Wiebicke: Philosophie in gesellschaftlichen Krisenzeiten (17.11.2020)
<https://youtu.be/csYB8SzobxE>
- Professor em. Dr. Tilman Allert: Unser Alltag in der Corona-Pandemie – eine soziologische Perspektive
<https://youtu.be/EunRhicE2sY>

Afghanistan – ein Land im Dauerkonflikt

Aktuell leiden mindestens 17 Millionen Menschen in Afghanistan an Hunger. Die Zahl derer, die auf Nahrungsmittelhilfe von außen angewiesen ist, steigt aktuell sprunghaft an. Hinzu kommen die ständigen Bombenanschläge und Angriffe der Taliban. Mitschnitt eines Vortrags von Studienleiter Jürgen Klußmann auf Deutschlandfunk Nova über ein Land im Dauerkonflikt.

<http://eair.info/d4>

Hybride Bildungsformate als Option

Im Interview mit dem Evangelischen Pressedienst (epd) spricht Udo Hahn, Direktor der Evangelischen Akademie Tutzing, über Bildungsarbeit im Corona-Modus, neue Veranstaltungsformate und die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie für die Akademie.

<https://www.ev-akademie-tutzing.de/hybride-bildungsformate-sind-fuer-uns-eine-option/>

Villigst auf You Tube

Die Evangelische Akademie Villigst gibt es jetzt auch online. Auf ihrem YouTube-Kanal werden zukünftig regelmäßig Redebeiträge, Dokumentationen und Interviews aus ihren Veranstaltungen abrufbar sein. Zum Start gibt es dort Beiträge der Online-Tagung «Totalitarismus in neuen Gewändern», in den kommenden Tagen folgen Interviews zu den Themen «Was ist Gesundheit?» und «Wie geht es weiter mit der Kultur in und nach Corona?»

<https://www.youtube.com/channel/UCGyLbvqnTulKbti6PsaKy5g>

Aktuelles aus den Geschäftsstellen EAD und et

Blick zurück: Fortbildung im Projekt «Zukunft inklusive?»

Im Mittelpunkt der Fortbildung «Teilhabe für alle» für Studienleitungen Evangelischer Akademien stand der Ansatz der «Inklusiven politischen Bildung». Dieser zielt auf die selbstbestimmte Teilhabe aller Menschen an Politik, Gesellschaft und eben auch an der politischen Bildung. In ihrem Vortrag stellte Anja Besand, Professorin für Didaktik der politischen Bildung an der TU Dresden, die Frage nach Exklusionsmechanismen, die Menschen von einer Teilnahme an Angeboten der politischen Bildung abhalten. Dies sei erfolgversprechender, als in Zielgruppenkategorien zu denken und entsprechende Spezialdidaktiken zu entwickeln. Sprachbarrieren, Zeitmangel oder Vorbehalte gegenüber bestimmten Lernsettings können Zugänge verhindern – und zwar querliegend zu klassischen Gruppenzuschreibungen wie «Bildungsbenachteiligung» oder «Migrationsgeschichte». Besand plädierte für ein Denken in Bildungsräumen, die inklusiv zu gestalten seien. Katja Kinder, stellvertretende Geschäftsführerin der RAA Berlin, untersuchte im zweiten Teil der Fortbildung gemeinsam mit den Teilnehmenden Zugangsbarrieren zu politischer Bildung anhand realer Fallbeispiele. Grundsätzlich empfiehlt sie die Konsultation von Expert*innen aus verschiedenen Communities bereits bei der Planung von Bildungsangeboten.

<https://www.evangelische-akademien.de/projekt/zukunft-inklusive/>

Ansprechpartner: Mark Medebach, E-Mail: medebach@evangelische-akademien.de

Evangelische Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung

Kompetent für eine demokratische Kultur – Internationales Projekt zur Praxiserprobung der Demokratiekompetenzen des Europarats abgeschlossen

Der Europarat veröffentlichte 2018 den [Referenzrahmen «Kompetenzen für eine demokratische Kultur» \(RFCDK\)](#). Zwischen 2018 und 2020 war die Evangelische Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung (et) als Mitglied der internationalen Fokusgruppe des NECE-Netzwerks (Networking European Citizenship Education) in der praktischen Erprobung des Referenzrahmens für die außerschulische politische Jugendbildung beteiligt. Die et verantwortete damit eines von sieben internationalen Projekten zur Erprobung des Referenzrahmens des Europarats für schulische und außerschulische Bildungskontexte.

Der Referenzrahmen (Kompetenzschmetterling) umfasst vier Kompetenzdimensionen, die jeweils noch durch Feinbeschreibungen unterlegt sind. Er beschreibt Kompetenzen, die junge Menschen dazu befähigen, Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu fördern, zu verteidigen und sich aktiv an Demokratie und einer von Diversität geprägten Gesellschaft zu beteiligen. Der Referenzrahmen bildet damit einen systemischen Ansatz und richtet sich an bildungspolitisch Verantwortliche, Bildungspraktiker*innen oder Schulleitungen und Lehrkräfte, die eine demokratische Schulkultur stärken möchten.

Die entwickelten Methoden und Materialien werden zeitnah in einer eigenen Publikation erscheinen. Weitere Informationen zum Referenzrahmen «Kompetenzen für eine demokratische Kultur» und der Arbeit der internationalen Fokusgruppe zur Praxiserprobung sind im jüngst erschienenen [Projektbericht der Fokusgruppe](#) nachzulesen.

<https://www.politische-jugendbildung-et.de/kompetent-fuer-eine-demokratische-kultur/>

Redaktion: Andrea Müller